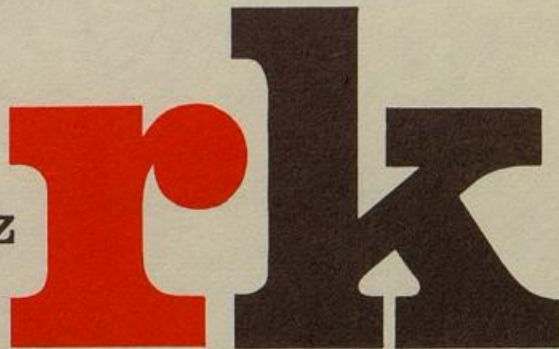


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 19. Februar 1982

Blatt 420

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Diplomfeier im Psychiatrischen Krankenhaus  
Wien fordert keinen Selbstbehalt für Fremdpatienten  
Weizsäcker bei Gratz

Kommunal: (rosa) "Vor Straßenbahn wird gewarnt"  
EBS-Lagerung: Strenge Untersuchung  
Öffentliche Hilfe und Selbsthilfe im Alter  
Badner Bahn: Weichenstellung fürs Jahr 2000  
Hohe Auszeichnungen für Wiener Kommunalpolitiker  
Saisonstart im Wiener Fremdenverkehr

Kultur: (gelb) Zweites Internationales Tourismus Filmfestival

Nur über FS: 18.2. Linie "0" zur Ferienmesse  
19.2. Mädchen in technische Berufe  
Ehrungen für Verdienste um die Wiener Wirtschaft  
Hohe Auszeichnungen der Stadt Wien für zwei Tiroler  
Feuerwehr rettete Bewußtlosen aus brennender Küche  
Samstag die Sendung des Bürgermeisters



.....  
Bereits am 18. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Diplomfeier im Psychiatrischen Krankenhaus

=++++

12 #Wien, 18.2. (RK-KOMMUNAL) Im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien in Ybbs fand Donnerstag eine Diplomfeier statt, bei der Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER 9 frischgebackenen Diplomschwestern und 3 Diplompflegerinnen ihre Dekrete überreichte. Zwei Schwestern und ein Pfleger konnten ihre dreijährige Ausbildungszeit mit Auszeichnung absolvieren. #

Der Gesundheitsstadtrat nahm die Gelegenheit zum Anlaß, um auf die besondere Bedeutung des Krankenpflegeberufs gerade in der Psychiatrie hinzuweisen. Laut Stacher sei auch im Pflegebereich sowie im gesamten Bereich der Psychiatrie in den letzten Jahren ein Umbruch eingeleitet worden. Gab es früher vor allem ausschließlich die verwahrende Krankenpflege, so steht nunmehr die Rehabilitation der psychisch Kranken im Vordergrund. In diesem Zusammenhang ist auch die Tatsache erfreulich, daß ebenso wie beim übrigen Pflegepersonal auch in der Psychiatrie die Zahl der diplomierten Krankenschwestern und Pfleger wesentlich zugenommen hat. Gab es im Jahr 1978 im städtischen Bereich der Psychiatrie insgesamt 1896 Schwestern und Pfleger, so stieg deren Zahl im Vorjahr auf 2.383. Das ist eine Steigerung um fast 26 Prozent.

An der Diplomfeier nahmen unter anderen der Landessanitätsdirektor von Niederösterreich HR. Wilhelm WORREL, der Bezirkshauptmann von Melk HR. Hadmar LECHNER, der Bürgermeister von Ybbs, August RIESS sowie der Landessanitätsdirektor von Wien HR. Dr. Ermar JUNKER teil. (Schluß) zi/bs

NNNN



.....  
Bereits am 18. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Geehrte Redaktion!

.....

=++++

13      Wien, 18.2. (RK-KOMMUNAL) Stadterneuerung ist ein  
vielschichtiger Begriff. Er umfaßt nicht nur die Verbesserung der  
Wohnsubstanz oder den Ausbau der Infrastruktur, sondern er ist die  
Summe aller Bemühungen, die Stadt funktionsfähig und lebenswert zu  
erhalten. Einen Überblick über die Vielfalt der Tätigkeiten bietet  
der Stadterneuerungsbericht, der kürzlich vom Magistrat  
fertiggestellt wurde. Bürgermeister Leopold GRATZ, Wohnbaustadtrat  
Johann HATZL sowie weitere Mitglieder des Stadtsenats werden diesen  
Stadterneuerungsbericht in einem

#### PRESSEGESPRÄCH

präsentieren. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Donnerstag, 25. Februar 1982, 10 Uhr.

ORT: Konferenzzimmer des PID, Rathaus, Stiege 3.

Presse- und Informationsdienst  
der Stadt Wien

(Schluß) red/gg

NNNN



.....  
Bereits am 18. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wien fordert keinen Selbstbehalt für Fremdpatienten

=++++

14      Wien, 18.2. (RK-KOMMUNAL) Zu einer Aussendung des  
ÖVP-Pressedienstes, "Gesundheitsversorgung ist unteilbar", erklärte  
Finanzstadtrat Hans MAYR Donnerstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß  
er niemals einen Selbstbehalt für sogenannte Fremdpatienten  
gefordert hat. Der niederösterreichische Landeshauptmann-  
Stellvertreter Dr. PRÖLL und die Wiener Stadträtin Dr. KUBIENA  
müssen sich offensichtlich solcher Unwahrheiten bedienen, um ihren  
Standpunkt darzulegen. Die Stadt Wien hat nicht die Absicht, ein  
finanzielles Problem auf den Rücken der Patienten auszutragen.  
Vielmehr geht es Wien darum, daß das Bundesland Niederösterreich -  
und nicht die Patienten aus Niederösterreich - seiner Verpflichtung  
für die medizinische Versorgung seiner Landesbürger nachkommt.  
(Schluß) sei/bs

NNNN

.....  
Bereits am 18. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Weizsäcker bei Gratz

=++++

17      Wien, 18.2. (RK-POLITIK) Der regierende Bürgermeister von Berlin, Dr. Richard von Weizsäcker, befindet sich gegenwärtig auf einem Kurzbesuch in der österreichischen Bundeshauptstadt. Von Weizsäcker stattete Donnerstag nachmittag Bürgermeister Leopold GRATZ im Wiener Rathaus einen Besuch ab. (Schluß) red/ap

NNNN



"Vor Straßenbahn wird gewarnt"

Utl.: Neues Signal an der Kreuzung Ring/Operngasse

=++++

2 #Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Eine neuartige Signaltafel warnt seit Freitag an der Kreuzung Ring/Operngasse die in die Operngasse links abbiegenden Autofahrer vor der entgegenkommenden, geradeaus fahrenden Straßenbahn (die hier selbstverständlich Vorrang hat). Auf der elektronischen Anzeigetafel - Format: 50 mal 50 cm - scheinen abwechselnd zwei Bilder auf: Ein Straßenbahnsymbol mit dem Wort "Vorsicht" und das Verkehrszeichen "Achtung! Gefahr" (ein auf der Basis stehendes Dreieck mit einem Rufzeichen).#

Die neue Tafel, die von der MA 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) entwickelt wurde, kommt an der Kreuzung Ring/Operngasse erstmals versuchsweise zum Einsatz. In der MA 46 verspricht man sich von dem neuen großen Signal eine noch bessere Wirkung - und damit mehr Sicherheit - als von dem an dieser Kreuzung bisher verwendeten Symbol (das sich aber ebenfalls durchaus bewährt hat). Die Verkehrsteilnehmer werden ersucht, ihre Meinung zu dem neuen Verkehrszeichen der MA 46 mitzuteilen (Telefon: 83 66 16/327). (Schluß) ger/gg

NNNN



## EBS-Lagerung: Strenge Untersuchung

=++++

3      Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Sofort reagiert hat Bürgermeister Leopold GRATZ auf den Bericht in der Kronen-Zeitung über die Lagerung von Fässern auf der Simmeringer Lände am Donaukanal durch die Firma EBS (Entsorgungsbetriebe Simmering): Heute noch wird eine Kommission unter dem Vorsitz von Obersenatsrat Dr. Hans VORRATH (Büro für Sofortmaßnahmen) dem Bürgermeister über folgende Punkte Bericht zu erstatten haben:

- o ob eine Gesundheitsgefährdung vorliegt
- o ob eine Gefährdung für das Grundwasser vorliegt
- o wie die rechtlichen Grundlagen für diese Lagerung sind
- o und ob die Einleitung von Sofortmaßnahmen erforderlich ist.

Der Kommission gehören Univ.-Dozent Dr. Gunnar RYVARDEN vom Gesundheitsamt der Stadt Wien, Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Friedrich SONNTAG von der Gewässeraufsicht und Dipl.-Ing. Helmut LÖFFLER von der Umweltausicht an. Die Kommission wird unter Heranziehung des Magistratischen Bezirksamtes, der Gewerbebehörde, der Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien und erforderlichenfalls der Feuerwehr der Stadt Wien die tatsächliche Situation raschest klären.  
(Forts. mgl.) pr/gg

NNNN



## Öffentliche Hilfe und Selbsthilfe im Alter (1)

Utl.: 20 Prozent fühlen sich einsam

=++++

7 #Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Die in Wien bestehenden Einrichtungen der öffentlichen und privaten Hilfe sowie der Selbsthilfe für ältere Menschen sollen durch eine Reihe von Maßnahmen, wie etwa einer verstärkten Information, Koordination und Förderung, unterstützt und ausgebaut werden. Dies waren die wesentlichsten Ergebnisse einer über Initiative von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Freitag abgehaltenen Enquete über das Thema "Öffentliche Hilfe und Selbsthilfe im Alter", # an der auch Staatssekretärin Franziska FAST teilnahm.

Laut Stacher gibt es derzeit international gesehen keine Stadt, die über ein so dichtes soziales Netz verfügt. Ein weiterer Ausbau der sozialen Dienste ist daher nicht notwendig. Statt dessen sollten jedoch private Hilfen und Selbstorganisationen in noch stärkerem Maße als bisher gefördert werden. Nach dem erfolgreich geführten Kampf gegen die Armut, geht es nunmehr, die Einsamkeit vieler älterer Menschen zu bekämpfen. Nach einer vom IFES-Institut 1981 durchgeführten Studie fühlen sich 20 Prozent der über 60jährigen Wiener einsam oder isoliert. Nur 20 Prozent der Einsamen haben keine Kinder. Die Senioren vertraten zu 57 Prozent die Meinung, daß es sinnvoll wäre, den Ruhestand zu planen. 37 Prozent halten den Anschluß an Gleichaltrige in einer Gemeinschaft für wichtig. 42 Prozent gaben an, Mitglieder in einer Pensionistenorganisation zu sein oder Mitglied werden zu wollen. Außer Rat und Hilfe sind es vor allem der persönliche Kontakt, die Geselligkeit und die gemeinsamen Aktivitäten, die den Anreiz für eine derartige Mitgliedschaft geben. (Forts.) zi/bs

NNNN



## Öffentliche Hilfe und Selbsthilfe im Alter (2)

Utl.: Beispielgebendes Sozialversicherungssystem

=++++

11      Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Gemeinderat Anton WINDHAB, Generaldirektor-Stellvertreter der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, erklärte, daß das österreichische System der sozialen Sicherheit mit 98 Prozent praktisch die gesamte Bevölkerung erfaßt. Durch ein breitgefächertes Angebot gibt es eine "Alterspension nach Maß". Ebenso gibt es nur ganz wenige Staaten, die jenes in Österreich vorhandene Mischsystem aus Versicherung und Sozialprinzip haben. Ein Beispiel dafür ist etwa der im Rahmen dieses Systems gewährte Hilflosenzuschuß.

Obersenatsrat Dr. Herbert DRAPALIK, Leiter des Sozialamtes, wies auf die diversen Betreuungsmaßnahmen für alte Menschen durch die Stadt Wien hin. So gibt es neben den Krankenanstalten und Heimen, gesundheitliche, soziale und pflegerische Betreuungseinrichtungen. Oberster Grundsatz für die Inanspruchnahme der verschiedenen sozialen Dienste ist dabei das im Wiener Sozialhilfegesetz verankerte Recht auf soziale Hilfe.

Gemeinderat Christine SCHIRMER, Geschäftsführerin des Vereines Wiener Sozialdienste, beschäftigte sich mit der Altenhilfe durch private Vereine. So gibt es gegenwärtig etwa rund 2.000 Heimehelferinnen, die sehr wesentlich dazu beigetragen haben, daß auch sogenannte "Pflegefälle" zu Hause betreut werden können. Ebenso hat sich der Soforteinsatz von Heimehelferinnen bei spitalsentlassenden Patienten bestens bewährt. (Forts.) zi/gg

NNNN



## Öffentliche Hilfe und Selbsthilfe (3)

Utl.: Selbstaktivierung als Selbsthilfe

=++++

12 Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Daß die Wiener sehr wohl bereit sind, Hilfe zu leisten, ergab eine Studie des Sozialamtes, über die Friedrich LEITNER berichtete. 150.000 ältere Wienerinnen und Wiener benötigen zur Bewältigung ihrer Haushaltsführung eine Hilfe. 110.000 davon erhalten diese Hilfe durch Verwandte, Bekannte und Nachbarn. Die übrigen werden im Rahmen der sozialen Hilfen betreut. In Wien gibt es 100 Selbsthilfegruppen, die mit dem Sozialamt in Kontakt stehen. Dr. Leitner hob die vom Wiener Roten Kreuz eingerichtete Selbsthilfeinformationsstelle im 5. Bezirk, Am Hundsturm 18, hervor, die unter der Telefonnummer 54 13 63 Auskünfte über die Wiener Selbsthilfegruppen gibt.

Dr. Alfred ZUPANCIC vom Österreichischen Seniorenrat bezeichnete die Selbstaktivierung des älteren Menschen als eine der wesentlichsten Formen der Selbsthilfe. Seiner Meinung nach gibt es in Wien eine große Zahl einsamer und isolierter älterer Menschen, von denen sicher viele zu einer sinnvollen Tätigkeit nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere bereit wären.

In den nächsten Monaten werden noch fünf weitere Enqueten über altersspezifische Themen durchgeführt werden und zwar über "Gesundheit und Krankheit", "Kultur und Bildung", "Sport", "Richtige Ernährung" und "Wohnen". (Schluß) zi/bs

NNNN



Badner Bahn: Weichenstellung fürs Jahr 2000

=++++

8 #Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Nach der im Dezember 1981 erfolgten Konzessionsverlängerung sind die Weichen der Badner Bahn in Richtung Modernisierung des Wagenparks und der Streckeneinrichtung gestellt. Bis zum Jahr 1998 soll der gesamte Wagenpark auf den modernsten und den heutigen Ansprüchen gerechten Standard gebracht werden. #

Dies berichtete der Direktor der Wiener Lokalbahnen, SIMA, am Freitag im Rahmen eines Pressegespräches.

Die Badner Bahn ist eines der wichtigsten öffentlichen Verkehrsmittel im Bereich Wien und Umgebung. 1981 beförderte sie 3,8 Millionen Passagiere, rund 11.000 Fahrgäste pro Tag. Nach Vorliegen eines langfristigen Unternehmenskonzeptes übernahmen nunmehr der Bund sowie die Länder Wien und Niederösterreich finanzielle Garantien für den Fortbestand und die Investitionspläne der Badner Bahn, berichtete Sima. In den nächsten zehn Jahren sind Investitionen in der Höhe von 524 Millionen Schilling geplant, 194 Millionen davon entfallen auf die Erneuerung des Wagenparks. Zu den weiteren Maßnahmen, die die Badner Bahn noch attraktiver machen sollen, gehören ein Signetwettbewerb zur Modernisierung des äußeren Erscheinungsbildes, die Einführung von "Theaterzügen", "Weingenießerkarten" und ermäßigten Familienkarten sowie die Kooperation mit Partnern (so gibt es derzeit beispielsweise an jedem ersten Samstag im Monat Gratisfahrten zur Shopping-City-Süd).  
(Schluß) ger/gg

NNNN



## Hohe Auszeichnungen für Wiener Kommunalpolitiker

=++++

9 #Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Als Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit in Vertretung der Interessen der Mitbürger überreichte Freitag Bürgermeister Leopold GRATZ an 16 Gemeinderäte, vier Bezirksvorsteher und sieben Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ehrenzeichen des Landes Wien. #

Bei der Ehrung waren eine Reihe von Ehrengästen erschienen, darunter Mitglieder der Bundesregierung, des Nationalrates und des Bundesrates sowie Mitglieder des Wiener Landtages und Gemeinderats sowie Vertreter der Beamtenschaft. (Schluß) en/ap

NNNN



19. Februar 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 432

# Zweites Internationales Tourismus Filmfestival

Utl.: Preis der Stadt Wien für "Riga"

=++++

10      Wien, 19.2. (RK-KULTUR/LOKAL) Zum zweiten Mal fand heuer im Rahmen der Wiener Ferienmesse ein Internationales Tourismus Filmfestival statt. Die Hauptpreise des Festivals wurden von einer internationalen Jury für die Filme "Athenascope" (Griechenland), "Südafrika für Besucher" (Südafrika) und "Steiermark im Winter" (Österreich) vergeben. Der Ehrenpreis der Stadt Wien, den Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK im Rahmen der Preisverleihung am Freitag im Messekino übergab, ging an den Film "Riga" aus der UdSSR.

Das gesamte Filmprogramm des Festivals wird in der Zeit vom 22. Februar bis 7. März von 9 bis 15 Uhr im Metro-Kino bei freiem Eintritt gezeigt. (Schluß) gab/ap

NNNN



Saisonstart im Wiener Fremdenverkehr (1)

Utl.: Luxus mit Nostalgie besonders gefragt

=++++

14      Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Wie die Ergebnisse des Jahres 1981 gezeigt haben - bekanntlich konnten um 2,2 Prozent mehr Gästeübernachtungen als im Jahr davor in Wien gezählt werden, wobei die Fünf- und Viersternhotels ein Plus von 3,5 Prozent zu verzeichnen hatten - ist Wien auf dem richtigen Weg, indem es versucht, Qualität in Verbindung mit dem nostalgisch-kulturellen Hintergrund Wiens anzubieten. Dies stellte Landesfremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS Freitag bei einem Pressegespräch fest.

Zwtl.: 4,5 Milliarden Schilling touristischer Umsatz

#Der Wien-Besucher gibt, wie festgestellt wurde, pro Nächtigung mehr aus als der Besucher anderer österreichischer Bundesländer. Wie eine Untersuchung zeigt, hat sich der touristische Umsatz in Wien 1981 auf mindestens 4,5 Milliarden Schilling belaufen, wobei hier noch nicht einmal die Umsätze von Privatzimmergästen und Tagesbesuchern eingerechnet sind.

Am meisten geben die Schweizer in Wien aus, nämlich rund 1270 S pro Tag, gefolgt von den Amerikanern mit 1180 S. Im Vergleich dazu: ein ungarischer Gast gibt nur rund 863 S pro Aufenthaltstag aus. #  
(Forts.) emw/bs

NNNN



Saisonstart im Wiener Fremdenverkehr (2)

Utl.: Jahresregent ist Joseph Haydn

=++++

15      Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich des 250. Geburtstages von Joseph Haydn werden zahlreiche Veranstaltungen stattfinden, die in einer vom Wiener Fremdenverkehrsverband herausgegebenen Broschüre verzeichnet sind. So werden die Wiener Sängerknaben in der Burgkapelle bis zum Sommer ausschließlich Haydn-Messen singen, und das Musikfest der Wiener Festwochen beginnt mit Haydns "Schöpfung" (Herbert von Karajan wird die Wiener Philharmoniker dirigieren). Neben anderen musikalischen Veranstaltungen wird sich auch eine Ausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien mit Haydn und seiner Zeit befassen. Das frisch restaurierte Haydnhaus (Wien 6, Haydngasse 19) wird fast im Originalzustand des Jahres 1800 präsentiert,

Die Wien-Präsentation in Lyon hatte 98.000 Besucher und wurde von den französischen Medien ausführlich und positiv registriert.

Eine Wanderausstellung hat demnächst in Mexico City Premiere. Dieses Ausstellungs-Großprojekt wird nach einer weiteren Station in Mexiko auch in Los Angeles und Tokio gezeigt werden. (Forts.) emw/ap

NNNN



Saisonstart im Wiener Fremdenverkehr (3)

Utl.: Kongresse bis 1990

=++++

16      Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Ein wesentlicher Beitrag zum touristischen Erfolg Wiens ist das Kongreßgeschäft. Beim Kongreßbüro des Wiener Fremdenverkehrsverbandes sind bereits Tagungen bis zum Jahr 1990 vorgemerkt.

Für heuer sind bereits 233 Kongresse mit mehr als 54.000 Teilnehmern fix, weitere kommen erfahrungsgemäß im Laufe des Jahres dazu.

Für 1983 sind derzeit 40 Kongreße mit 38.000 Teilnehmern vorgemerkt, darunter Riesentagungen wie der Kiwanis-Kongreß mit 11.000 Personen, der in der Stadthalle tagen wird, der Chemotherapeutenkongreß mit 10.000 Teilnehmern und der Weltpsychiatrie-Kongreß mit 5.000 Personen.

In diesem Zusammenhang wies Landesfremdenverkehrsdirektor Dr. KREBS auf einen Beschluß der Fremdenverkehrskommission hin, in dem bekanntlich der weitere Ausbau der Kongreßräumlichkeiten in Wien als dringend notwendig bezeichnet worden war. (Schluß)    emw/gg

NNNN